



Anreiten von Jungpferden

Das Basistraining ist keine Frage der Disziplin

Von
Christoph Lamprecht

Das Basistraining von Jungpferden ist ein wohl endloses Thema zu dem es so viele Meinungen wie Pferdebesitzer gibt. Da gibt es die immerwährende Diskussion über das Alter, in dem ein junges Pferd ange-ritten werden sollte, und die sich daraus ergebende Diskussion, ob die Dreijäh-rigen-Fururities nicht eine Überforderung für den noch jungen Pferdekörper sind. All diese Diskussionen werden seit Jah-ren geführt – mehr oder weniger ohne ein einstimmiges Ergebnis.

Viel wichtiger und entscheidender ist jedoch die Frage nach der Art und Weise des Basistrainings. Hier hört man häufig nicht die Aussage „Mein Pferd ist in der Basisausbildung“, son-dern vielmehr Sätze wie: „Mein Pferd ist im Reining Training“, oder: „Mein Pferd ist im Pleasure Training“.

Grundsätzlich mag das richtig sein, nur stellt sich die Frage, wie der Trainer oder Besitzer bei einem jungen, rohen Pferd innerhalb der ersten drei Monate schon von einem disziplinarabhängigen Training sprechen kann.

Zwar geben das Pedigree und die Erfolge der Elterntiere einen Hinweis darauf, in welchem Bereich das junge Pferd über Talent verfügen könnte, aber auch nicht mehr oder weniger als nur eine Indikation.

Grundsätzlich muss man sich die Frage stellen, worum es in den ersten drei bis sechs Monaten der Basisausbildung bei einem Jung-pferd geht. Hier steht nicht die spätere Show-Karriere im Vordergrund, sondern viel mehr Punkte wie Balance, Takt und innere Ruhe. Diese Aspekte sind vollkommen unabhängig von dem späteren Einsatzbereich des Pferdes, egal, ob man den zukünftigen Reining/Pleasure Champion reitet oder ein Pferd, dessen Aufgabe es sein wird,

